

**DER REGIONALRAT  
DES REGIERUNGSBEZIRKS DÜSSELDORF**

<b>Nr. / Sitzung</b>	StA	VA	<b>59. PA</b>	RR
<b>Datum</b>			<b>18.03.2015</b>	
<b>NIEDERSCHRIFT</b>				
Düsseldorf, den 19. Mai 2015				

Ort der Sitzung: Bezirksregierung Düsseldorf  
Beginn der Sitzung: 10.00 Uhr  
Ende der Sitzung: 11.15 Uhr  
Teilnehmer: siehe beigefügte Anwesenheitslisten

## Tagesordnung

1. **Formalien**
2. **Genehmigung der Niederschrift über die 58. Sitzung des Planungsausschusses am 04.12.2014**
3. **Regionalplan Düsseldorf (RPD)**  
hier: Stand des Verfahrens
4. **Zielabweichungsverfahren JHQ Mönchengladbach**  
hier: Berichterstattung und Beschlussfassung
5. **Information über den Stand der Wasserrahmenrichtlinie**  
hier: Berichterstattung und Beschlussfassung über den Entwurf des Bewirtschaftungsplans und Maßnahmenprogramms 2016 – 2021 für die nordrhein-westfälischen Anteile von Rhein, Weser, Ems und Maas
6. **Hochwasserschutz am Rhein „Fahrplan Deichsanierung“**  
hier: Berichterstattung
7. **Informationen über den Stand des Verfahrens für den neuen Abfallwirtschaftsplan Nordrhein-Westfalen, Teilplan Siedlungsabfall**  
hier: Kenntnisnahme
8. **Anfrage der SPD-Fraktion vom 09.02.2015 zur Struktur des Landes NRW**
9. **Information der Verwaltung**
10. **Verschiedenes**

**TOP 1:        Formalien**

Der Vorsitzende des Planungsausschusses, Herr Hildemann (SPD), begrüßt alle Anwesenden zur Ausschusssitzung, eröffnet die Sitzung, stellt die ordnungsgemäße Ladung fest und verweist auf die vorliegende Tischvorlage zu TOP 3.

Die Tagesordnung wird festgestellt.

**TOP 2:        Genehmigung der Niederschrift über die 58. Sitzung des  
Planungsausschusses am 04.12.2014**

Es erfolgen keine Wortmeldungen.

Der Planungsausschuss genehmigt die Niederschrift.

**TOP 3:        Regionalplan Düsseldorf (RPD)  
hier: Stand des Verfahrens**

Herr Abteilungsleiter Olbrich berichtet über den Stand des Verfahrens zur Erarbeitung des Regionalplans Düsseldorf (RPD).

*Der Sprechzettel ist der Niederschrift als **Anlage 1** beigelegt. Die Sprachaufzeichnung finden Sie auf den Internetseiten der Bezirksregierung Düsseldorf im Sitzungsarchiv unter Top 3 der Tagesordnung der 59. Planungsausschusssitzung.*

[http://video.brd.nrw.de/BRD/archive\\_high/regio2015/59PA\\_top3.mp4](http://video.brd.nrw.de/BRD/archive_high/regio2015/59PA_top3.mp4)

Der Vorsitzende dankt für die Ausführungen.

Herr Dr. Siepmann (IHK Düsseldorf) möchte wissen, ob die laufenden Beratungen zum Landesentwicklungsplan (LEP) möglicherweise Auswirkungen auf die Zeitplanung hinsichtlich des RPD haben können.

Herr Müller (CDU) bittet um zusätzliche Ausführungen zur vorliegenden Tischvorlage zur Ausweisung von Windenergiezonen.

Herr Laakmann (FDP/FW) sieht unterschiedliche Zeitabläufe bei der Erarbeitung des LEP und des RPD und möchte wissen, ob bei der Bezirksregierung die Absicht bestehe, Korrekturen im ursprünglichen Zeitplan für die Erarbeitung des RPD vorzunehmen.

Herr Olbrich (Verwaltung) erklärt, dass er momentan keine Veranlassung sehe, vom aktuellen Zeitplan zur Erarbeitung des RPD abzuweichen. Es bestehe zwar eine gewisse inhaltliche Abhängigkeit vom LEP, es sei aber derzeit nicht erkennbar, dass sich durch etwaige Änderungen am LEP-Entwurf und dessen erneuter Offenlage Verzögerung bei der Erarbeitung des RPD ergeben würden.

Herr von Seht (Verwaltung) merkt zur Tischvorlage zunächst an, dass das dargestellte Urteil des OVG Schleswig nicht direkt auf das Planungsgebiet Düsseldorf übertragbar sei, da es sich um ein hier nicht zuständiges Gericht handle, dass auf Basis eines anderen Landesplanungsgesetzes und anderer inhaltlicher Vorgaben an die Landesplanung entschieden habe. Es sei aber zweifelsohne sinnvoll, sich mit dem Urteil und etwaigen daraus resultierenden Erkenntnissen für die Erarbeitung des RPD zu befassen. Im Kern lasse sich festhalten, dass die vom OVG Schleswig monierten Verfahrensfehler im hiesigen Verfahren zur Erstellung des RPD, soweit erkennbar, nicht aufgetreten seien. Herr von Seht (Verwaltung) weist auch darauf hin, dass im Gegensatz zu der Fallgestaltung in Schleswig-Holstein im RPD-Entwurf für die Windenergienutzung keine Eignungsgebiete, sondern Vorranggebiete (und einige Vorbehaltsgebiete) ohne die Wirkung von Eignungsgebieten, also ohne außergebietliche Ausschlusswirkung, ausgewiesen wurden. Die Beanstandungen des OVG Schleswig zum Umgang mit harten und weichen Tabukriterien für die Windkraft dürften ebenfalls nicht auf den RPD übertragbar sein, da diese Thematik im Planentwurf ausführlich abgearbeitet und abwägend begründet wurde. Für das weitere Verfahren sehe es die Regionalplanungsbehörde selbstverständlich als geboten an, die Ausführungen des OVG Schleswig – ebenso wie die übrigen aus der einschlägigen Rechtsprechung resultierenden Anforderungen – weiterhin im Blick zu behalten.

Der Planungsausschuss nimmt den Vortrag zur Kenntnis.

**TOP 4: Zielabweichungsverfahren JHQ Mönchengladbach**  
hier: Berichterstattung und Beschlussfassung

Gegenstand der Beratungen war die Vorlage 4/59 PA bzw. 4/ 60 RR vom 05.03.2015

Herr Laakmann (FDP/FW) hinterfragt, wie mit dem Bereich außerhalb des Teilbereichs der 10 ha für das Zielabweichungsverfahren umgegangen werde. Herr Huben (Verwaltung) erläutert, da man im vorliegenden Fall zu Gunsten der Flüchtlingsunterbringung für eine kleine Teilfläche des JHQ von dem Ziel „ASB mit Zweckbindung Verteidigungsanlagen“ des GEP 99 abweiche, den GEP 99 dabei aber nicht ändere, bleibe die bisherige Darstellung der Flächen im GEP 99 unberührt. Für die weitere Erarbeitung des RPD sei zu prüfen, wie mit einer Darstellung der Flüchtlingsunterkunft im RPD umgegangen werden könne.

Der Planungsausschuss fasst in seiner Sitzung am 18.03.2015 einstimmig den folgenden Beschluss zur Sitzungsvorlage PA 4/ 59 bzw. RR 4/ 60 vom 05.03.2015:

Der Regionalrat erklärt gemäß § 16 Abs. 4 S. 2 Landesplanungsgesetz des Landes Nordrhein-Westfalen (LPIG) sein Einvernehmen zur Zielabweichung für eine Einrichtung zur Aufnahme und Unterbringung von Asylbewerbern und Flüchtlingen auf einem ca. 10 ha großen Teilbereich des ehemaligen Joint Headquarters (JHQ) in Mönchengladbach – Rheindahlen.

**TOP 5: Information über den Stand der Wasserrahmenrichtlinie**  
hier: Berichterstattung und Beschlussfassung über den Entwurf des Bewirtschaftungsplans und Maßnahmenprogramms 2016 – 2021 für die nordrhein-westfälischen Anteile von Rhein, Weser, Ems und Maas

Gegenstand der Beratungen war die Vorlage 5/59 PA bzw. 5/60 RR vom 11.02.2015.

Herr Matthes (Verwaltung) erläutert auf Wunsch des Planungsausschusses die Sitzungsvorlage. Er sagt, man befinde sich zurzeit im 2. Bewirtschaftungsfahrplan der Wasserrahmenrichtlinie, welcher die Jahre von 2016 bis 2021 umfasse. Zur Definition von Programmmaßnahmen und deren Umsetzung seien – wie auch schon in der Vergangenheit - runde Tische mit wasserwirtschaftlichen Akteuren aus der Fläche organisiert worden. In über 60 Veranstaltungen konnten so mehr als 3.000 Programmmaßnahmen zur Verbesserung der Gewässerstruktur und Wasserqualität gefunden und aufgelistet werden, zu denen nun im Rahmen der Öffentlichkeitsbeteiligung bis Juni 2015 Stellung genommen werden könne.

Frau Dr. Nienhaus (Verwaltung) ergänzt, neben der WRRL gebe es die Hochwasserrisikomanagement-Richtlinie (HWRM-RL), um Maßnahmen zum Hochwasserschutz vor Ort zu verbessern. In diesem Zusammenhang teilt sie mit, dass dem Wupperverband heute Vormittag ein Förderbescheid in Höhe von 4,8 Mio. Euro überreicht werden konnte. Im Bereich Eschbach/ Unterburg könnten nun verbessernde Maßnahmen zum Hochwasserschutz umgesetzt werden, die vor allem den Städten Solingen und Remscheid zu Gute kämen.

Der Planungsausschuss fasst in seiner Sitzung am 18.03.2015 einstimmig den folgenden Beschluss zur Sitzungsvorlage PA 5/ 59 bzw. RR 5/ 60 vom 11.02.2015:

Der Regionalrat nimmt die Information zur Kenntnis und beschließt die Bezirksregierung Düsseldorf aufzufordern, im ersten Quartal 2016 über den Fortgang zu berichten.

**TOP 6: Hochwasserschutz am Rhein „Fahrplan Deichsanierung“**  
hier: Berichterstattung

Herr Börger berichtet seitens der Verwaltung über diesen Tagesordnungspunkt.

*Die Power Point Präsentation seines Vortrages ist der Niederschrift als Anlage 2 beigelegt, die Sprachaufzeichnung ist auf den Internetseiten der Bezirksregierung Düsseldorf im Sitzungsarchiv unter Top 6 der Tagesordnung der 59. Planungsausschusssitzung abrufbar.*

[http://www.brd.nrw.de/regionalrat/archiv/Archiv\\_2015/doc/59PA\\_Tagesordnung/index.html](http://www.brd.nrw.de/regionalrat/archiv/Archiv_2015/doc/59PA_Tagesordnung/index.html)

Der Vorsitzende dankt für die Ausführungen und stellt den Vortrag zur Diskussion.

Herr Jessner (SPD) erklärt, es seien in den vergangenen Jahren überflüssige Diskussionen darüber geführt worden, wer die Schuld daran trage, dass die Hochwasserschutzmaßnahmen nicht wie gewünscht umgesetzt werden konnten. Zum einen habe dies an der Mittelbereitstellung gelegen, zum anderen sei darüber geklagt worden, dass die Bezirksregierung personell nicht in der Lage gewesen sei, die anstehenden Planfeststellungsverfahren durchzuführen. Er sei froh, dass es nun auch personell so aussehe, als könne eine Umsetzung der anstehenden Planfeststellungsverfahren gelingen.

Frau Regierungspräsidentin Lütkes erwidert, sie gehe davon aus, dass der Hochwasserfahrplan nach jetzigem Stand unter der Voraussetzung einer personellen Verstärkung bewältigt werden

könne. Die Notwendigkeit personeller Verstärkung sei mit dem zuständigen Ministerium erörtert und auch vom Landtag bei der Verabschiedung des Haushalts mitgetragen worden.

Frau Sickelmann (Bündnis 90/ Die Grünen) dankt der Verwaltung, dass der Hochwasserschutz jetzt in einem ordentlichen und konsequenten Verfahren abgearbeitet werde. Sie fragt nach, ob es auch einen Notfallplan hinsichtlich der Gefährdungspotentiale am Niederrhein bei einem Extremhochwasser gebe. Im Übrigen erscheine ihr der zur Verfügung gestellte Betrag von 420 Mio. Euro angesichts der zu erwartenden Schäden gering. Ihrer Meinung nach müssten von Seiten des Bundes beschleunigt weitere Mittel zur Verfügung gestellt werden.

Herr Börger (Verwaltung) führt aus, es gebe keine Deiche, die in so schlechtem Zustand seien, dass bei einem Hochwasser große Zerstörungen befürchtet werden müssten. An vereinzelt Stellen im Regierungsbezirk, z.B. in Stürzelberg/ Dormagen, sei der Hochwasserschutz mit der heutigen Anlage allerdings nicht sichergestellt. Dort würden Vorkehrungen durch Notsicherungsmaßnahmen getroffen. Alles in allem sei man also für ein Hochwasser gewappnet. Auch setze sich Herr Rimmel als Umweltminister dafür ein, auf Bundesebene weitere Mittel zu erhalten. Allerdings sei das Bundesprogramm nicht für Mittel zur reinen Sanierung und Reparatur von einzelnen Hochwasseranlagen aufgelegt worden, sondern für die Schaffung von Retentionsräumen und Poldern, um Hochwasserwellen abzumildern.

Frau Sickelmann (Bündnis 90/ Die Grünen) fordert, es sei zu überlegen, dem Bund Empfehlungen hinsichtlich der Programmgestaltung zu geben. Frau Regierungspräsidentin Lütkes verweist darauf, dass ihr nicht die Aufgabe und Zuständigkeit zukomme, mit dem Bund Lösungsvorschläge auszuhandeln. Sie sei aber überzeugt, dass der zuständige Landesminister Rimmel sehr intensive Gespräche mit dem Bund führe. Die Bezirksregierung sei gerne bereit, Einzelfragen zur Prioritätenliste oder zum Zeitplan im persönlichen Gespräch oder auch schriftlich zu beantworten.

Auf Nachfrage von Herrn Laakmann (FDP/FW) antwortet Herr Börger (Verwaltung), dass keine Bereitstellung von EU-Mitteln zum Rheinhochwasserschutz erfolge. Es gebe aber grenzüberschreitende Studien, die gefördert würden. Zur Abstimmung mit dem Nachbarbereich der Niederlande verweist Herr Börger auf die Treffen der mehrmals im Jahr stattfindenden grenzüberschreitenden deutsch-niederländischen Arbeitsgemeinschaft Hochwasserschutz. Dort würden grenzüberschreitende Problematiken und auch Sicherheitsstandards diskutiert.

Der Planungsausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis.

**TOP 7: Informationen über den Stand des Verfahrens für den neuen Abfallwirtschaftsplan Nordrhein-Westfalen, Teilplan Siedlungsabfall**  
hier: Kenntnisnahme

Gegenstand der Beratungen war die Vorlage 7/59 PA vom 28.02.2015.

Es erfolgen keine Wortmeldungen zu diesem Tagesordnungspunkt.

Der Planungsausschuss nimmt die Informationen zur Kenntnis.

**TOP 8: Anfrage der SPD-Fraktion vom 09.02.2015 zur Struktur des Landes NRW**

Frau Regierungspräsidentin Lütkes weist auf das bereits terminierte Werkstattgespräch am 14.04.2015 zum Thema Metropolregion Rheinland hin, zu dem neben Vertretern aus den Kommunen, Kreisen und der Wirtschaft auch die Fraktionsvorsitzenden der Regionalräte Düsseldorf und Köln eingeladen worden seien. So könne man gemeinsame Schritte verabreden und eine stringente Debatte führen. Es handle sich um einen Entwicklungsprozess. Den Regierungspräsidentinnen der beiden Bezirksregierungen Düsseldorf und Köln sei es ein Anliegen, diesen Prozess zu begleiten.

Herr van Gemmeren (Verwaltung) erläutert den Gesamtzusammenhang der Tischvorlage. Es sei wichtig zu erkennen, dass eine Metropolregion kein fertiges Konstrukt sei. Es gehe vielmehr darum, in einem Prozess von kommunaler Seite und anderen regionale Akteure wie Verbänden und Unternehmen die regionalen Verflechtungen zu erkennen und zu bearbeiten. Dies könne in vielfältigen Kooperationen mit unterschiedlichen Inhalten und Organisationsformen geschehen. Dabei lasse sich eine Metropolregion nicht von oben verordnen. Klar sei aber, dass das Rheinland, um künftig im europäischen Kontext wettbewerbsfähig zu bleiben, eine stärkere gemeinsame und sichtbare Struktur benötige. Die beiden Bezirksregierungen wären bereit, hierzu ihren Beitrag zu leisten, damit die Entwicklung einer Metropolregion Rheinland in einem strukturierten Prozess ablaufen und gelingen könne.

*Die Tischvorlage sowie die Videoaufzeichnung sind auf den Internetseiten der Bezirksregierung Düsseldorf im Sitzungsarchiv unter Top 8 der Tagesordnung der 59. Planungsausschusssitzung abrufbar:*

[http://www.brd.nrw.de/regionalrat/archiv/Archiv\\_2015/doc/59PA\\_Tagesordnung/index.html](http://www.brd.nrw.de/regionalrat/archiv/Archiv_2015/doc/59PA_Tagesordnung/index.html)

Wortmeldungen erfolgen von Herrn Thiel (SPD), Herrn Müller (CDU), Herrn Papen (CDU) und Herrn Laakmann (FDP/FW), die sich für die Ausführungen der Verwaltung bedanken und deutlich machen, dass der Entwicklungsprozess sich gerade am Anfang befinde und es nun darum gehe, einen passenden organisatorischen Rahmen zu finden und die vorrangigen Arbeitsfelder zu identifizieren.

Frau Regierungspräsidentin Lütkes weist in diesem Zusammenhang noch auf eine Vortragsveranstaltung des Freiherr-vom-Stein-Instituts Münster am Freitag, 24. April 2015 zum Thema "Gesetzentwurf zur Stärkung des Regionalverbandes Ruhr - Schwächung aller anderen Regionen in NRW" hin.

**TOP 9: Information der Verwaltung**

Nach Auskunft von Herrn Olbrich (Verwaltung) liegen keine weiteren Informationen der Verwaltung vor.

**TOP 10: Verschiedenes**

Es erfolgen keine Wortmeldungen zu diesem Tagesordnungspunkt.

Der Vorsitzende beendet die Sitzung um 11.15 Uhr.

**Hildemann**  
(Vorsitzender des  
Planungsausschusses)

**Papen**  
(Stellv. Vorsitzender des  
Planungsausschusses)

**Sablofski**  
(Schriftführerin)

**Der Regionalrat des Regierungsbezirks Düsseldorf**  
Anwesenheitsliste - Planungsausschusssitzung am 18.03.20154

**Stimmberechtigte Mitglieder, Sachkundige Bürger und Fraktionsgeschäftsführer:**

**CDU-Fraktion**

Name	anwesend
Aach, Michael	
Amfaldern, Nanette	√
Brandts, Reiner	√
Dr. Fils, Alexander	
Gluch, Waldemar	
Humpert, Karl Heinz	
Läckes, Manfred	√
Mertins, Patric	√
Müller, Michael	√
Nordmann, Johannes	√
Papen, Hans-Hugo	√
Petrauschke, Hans-Jürgen	√
Post, Norbert	√
Schmickler, Günter	√
Schroeren, Michael	
Selders, Hannes	√
Steinmetz, Jürgen	
Vielhaus, Ewald	
Welter, Thomas	√

**SPD-Fraktion**

Name	anwesend
Bechstein, Klaus	
Bedronka, Bernd	
Edelhoff, York	
Hengst, Jürgen	
Hildemann, Michael	√
Hornborstel, Rolf	
Jessner, Udo	√
Reese, Klaus Jürgen	√
Rohde, Roland	
Sinowenka, Friederike	
Thiel, Rainer	√
Welp, Axel C.	
Wurm, Günter	√

**FDP/FW-Fraktion**

Name	anwesend
Gerhard, Frank	
Gulan, Boris	
Dr. Grumbach, Hans-Joachim	
Laakmann, Otto	√
Müller, Ulrich G.	√
Schiffer, Hans Lothar	√
Suika, Jörn	

**Bündnis 90/ Die Grünen**

Name	anwesend
Arndt, Ingeborg	
Böttcher, Manfred	
Krause, Manfred	√
Patalla, Sandra	
Sickelmann, Ute	√
Soll, Stephan	
Tietz, Uwe	

**Linkspartei**

Name	anwesend
Herhaus, Susanne	√

**AfD**

Name	anwesend
Heitzer, Jürgen	

## Beratende Mitglieder

Name		anwesend
Dr. Hoffmann, Christian	Arbeitgebervertretung	√
Dr. Siepmann, Udo	Arbeitgebervertretung	√
Zipfel, Josef	Arbeitgebervertretung	
Arens, Guido	Arbeitnehmervertretung	
Kolle, Daniel	Arbeitnehmervertretung	
Wolf, Sigrid	Arbeitnehmervertretung	√
Buck, Antje	Kommunale Gleichstellungsstellen	
Gerkens, Bert	Sportverbände	√
Wenzel, Stefan	Naturschutzverbände	√
Stieber, Andreas-Paul	Landschaftsverband Rheinland	
Düsseldorf	OB/Vertr.	√
Krefeld	OB/Vertr.	√
Mönchengladbach	OB/Vertr.	
Remscheid	OB/Vertr.	
Solingen	OB/Vertr.	
Wuppertal	OB/Vertr.	√
Kleve	Landrat/Vertr.	√
Mettmann	Landrat/Vertr.	√
Neuss	Landrat/Vertr.	√
Viersen	Landrat/Vertr.	

## Teilnehmer von der Bezirksregierung Düsseldorf:

Frau Regierungspräsidentin Lütkes	
Herr Abteilungsdirektor Olbrich	Abteilung 3
Frau Abteilungsdirektorin Dr. Nienhaus	Abteilung 5
Frau Leitende Regierungsdirektorin Schmittmann	Dezernat 32
Herr Regierungsbaudirektor van Gemmeren	Dezernat 32
Herr Regierungsbaudirektor von Seht	Dezernat 32
Herr Oberregierungsbaurat Huben	Dezernat 32
Herr Oberregierungsrat Kießling	Dezernat 32
Frau Regierungsamtfrau Gunkel	Dezernat 32
Herr Regierungsbaudirektor Börger	Dezernat 54
Herr Leitender Regierungsdirektor Matthes	Dezernat 54

**Dez. 32  
Falkner, Fels und von Seht**

## **Sprechzettel zum TOP 3 / 59. PA-Sitzung am 18.03.2015**

### **Erarbeitung des Regionalplans Düsseldorf (RPD)**

hier: Sachstandsbericht

Sehr geehrte Damen und Herren,

auch in diesem Sitzungsblock möchte ich Ihnen kurz über den Stand der Erarbeitung des Regionalplans Düsseldorf RPD berichten.

Zentrale Themen der letzten Monate waren die Verfahrens- und die Öffentlichkeitsbeteiligung sowie die flankierenden Arbeiten der Regionalplanungsbehörde.

Dabei sind besonders die Bürgerinformationen hervorzuheben, die seitens der Regionalplanungsbehörde den Kreisen und kreisfreien Städten angeboten wurden. Zielsetzung dieser Veranstaltungen war es, das Interesse am und das Verständnis für den Entwurf des Regionalplans Düsseldorf auf breiter Ebene zu fördern. Einer allgemeinen inhaltlichen Einführung zur Erarbeitung des Regionalplans folgten spezielle Vorträge zu einzelnen thematischen Schwerpunkten. Zum weiteren Verständnis des Regionalplan-Entwurfs trugen die themenbezogenen Fragerunden bei sowie die Begleitung der einzelnen Bürgerinformationen durch eine jeweils thematisch nicht involvierte Moderation bei. Das Format der Veranstaltungen hat sich bewährt. Insgesamt wurden sieben Bürgerinformationen durchgeführt. Die größte Resonanz fanden die Bürgerinformationen in Düsseldorf und in Kevelaer mit jeweils über 100 Teilnehmenden. Die Wortmeldungen der Teilnehmenden gaben bereits einen ersten Eindruck über die Themen, zu denen im Rahmen der Öffentlichkeitsbeteiligung voraussichtlich kontroverse Stellungnahmen zu erwarten sind. Die Fragerunden wurden von den teilnehmenden Bürgerinnen und Bürgern z.T. intensiv genutzt, um weitere Informationen zu gewinnen. Weitere Eindrücke zu den Bürgerinformationen können Sie der Presseschau entnehmen, die wir der Einladung zu dieser Sitzung beigelegt haben. Die Präsentationen zu den Bürgerinformationen haben wir auch im Internet bereitgestellt.<sup>1</sup> Jede dieser Veranstaltungen hat nach unserem Eindruck dazu beigetragen, das Interesse am Planentwurf und das Verständnis für den Planentwurf zu fördern. Insofern ziehen wir hier ein recht positives Fazit.

Parallel dazu unterstützte die Regionalplanungsbehörde beispielsweise in Telefonaten und persönlichen Gesprächen Bürgerinnen und Bürger sowie regionale Akteure bei der Einarbeitung in das Planwerk.

---

<sup>1</sup> [http://www.brd.nrw.de/planen\\_bauen/regionalplan/buergerinformationen.html](http://www.brd.nrw.de/planen_bauen/regionalplan/buergerinformationen.html)

Die Ende Oktober 2014 begonnenen Verfahrens- und Öffentlichkeitsbeteiligung neigt sich nun allerdings langsam dem Ende zu. Nur noch bis zum 31. März können Stellungnahmen zum RPD-Entwurf abgegeben werden.

Derzeit liegen der Regionalplanungsbehörde 250 (Stand: 17.03.2015) Stellungnahmen aus der Öffentlichkeitsbeteiligung vor – also z.B. von Unternehmen oder aus den Reihen der Bürger. Dabei ist allerdings anzumerken, dass Stellungnahmen auch bei den Kreisen und kreisfreien Städten abgegeben werden können. Diese werden uns – auch wenn sie auf der kommunalen Ebene schon vorliegen sollten – erst zum Ende des Beteiligungszeitraumes erreichen.

Aus den Reihen der Verfahrensbeteiligten sind bei uns bisher 46 (Stand: 17.03.2015) Stellungnahmen eingetroffen.

Die Regionalplanungsbehörde setzt alles dran, diese Stellungnahmen möglichst schnell aufzubereiten und in die Datenhaltung einzupflegen. Dies wird noch einige Zeit in Anspruch nehmen. Denn wir rechnen damit, dass ein Großteil der Stellungnahmen und vor allem sehr umfangreiche Stellungnahmen bei uns erst gegen Ende des Beteiligungszeitraumes eingehen. Sobald wir alle Stellungnahmen entsprechend erfasst haben, wollen wir Ihnen diese auch in einer ersten Gesamtschau unkommentiert im Extranet zur Verfügung stellen.

Damit ist die Hauptarbeit jedoch noch nicht erledigt. Denn die Stellungnahmen müssen thematisch zugeordnet und bewertet werden. Diese Auswertungsarbeit – mit der soweit Stellungnahmen vorlagen auch zum Teil bereits begonnen werden konnte - wird sicherlich von einiger Komplexität geprägt sein. Bereits hier werden themenbezogen ggf. auch andere Abteilungen und Dezernate des Hauses einbezogen. Dabei muss insbesondere geklärt werden, ob und ggf. in welchen Punkten sich Änderungsbedarf am Planwerk abzeichnet.

Mit Vertretern des Regionalrates möchten wir wichtige entsprechende Vorergebnisse in interfraktionellen Arbeitsgruppen im Juni dieses Jahres besprechen.

Darüber hinaus werden wir Ihnen einen ersten vorläufigen Überblick bereits zu Beginn der Klausurtagung des Regionalrates am 23. und 23. April geben. Eine vertiefende Betrachtung ist in der Klausurtagung jedoch verabredungsgemäß nur für Siedlungsthemen und hier insbesondere Gewerbethemen vorgesehen.

# Anlage 2

Bezirksregierung  
Düsseldorf

Fahrplan Deichsanierung



# Fahrplan Deichsanierung

Planungsausschuss des Regionalrates  
Düsseldorf, 18.03.2015

Regierungsbaudirektor Matthias Börger  
Bezirksregierung Düsseldorf, Dezernat 54

18. März 2015 [www.brd.nrw.de](http://www.brd.nrw.de) 1

Bezirksregierung  
Düsseldorf

Fahrplan Deichsanierung

## Fahrplan Deichsanierung

- **Gemeinsame Strategie** zur Sicherstellung des Hochwasserschutzes bis Ende **2025**
- **Beteiligte:** Hochwasserschutzpflichtige am Rhein  
MKULNV  
Bezirksregierung Düsseldorf
- **Einvernehmliche Zielvorstellung** des Landes und der verantwortlichen Kommunen und Deichverbände
- Begleitendes **Controlling** durch die Bezirksregierung
- Schaffung einer öffentlichen **Transparenz** durch Aufbau einer Internet-Präsenz
- **Jährlich** gemeinsame **Fortschreibung**

18. März 2015 [www.brd.nrw.de](http://www.brd.nrw.de) 2

## Erarbeitungsprozess

### 2013

Vorabstimmung des noch erforderlichen Sanierungsbedarfes der Hochwasserschutzanlagen am Rhein mit den hochwasserschutzpflichtigen Kommunen und Deichverbänden (HWS-Pflichtige)

### Juli 2014

Versand eines ersten Fahrplanentwurfes an die HWS-Pflichtigen

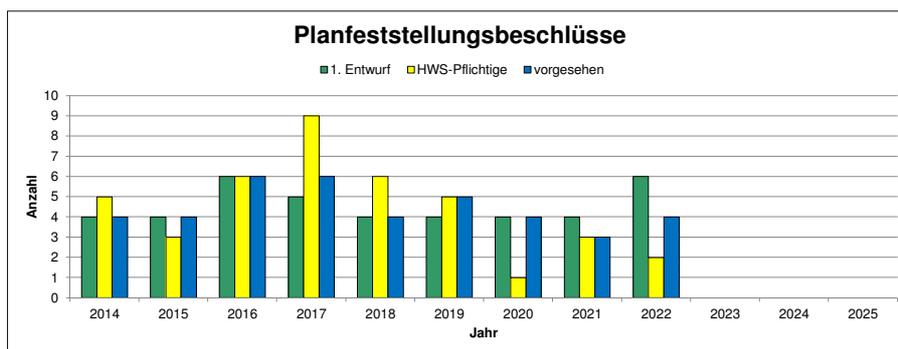
### August / September 2014

Rückmeldung der Kommunen und Deichverbände zum Fahrplanentwurf

### September / Oktober 2014

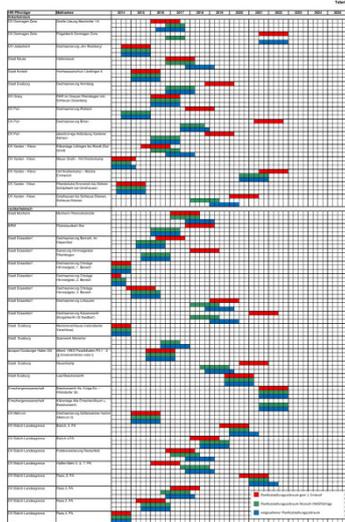
Prüfung der eingegangenen Wünsche und Anregungen auf Realisierungsmöglichkeit und Überarbeitung des Fahrplanentwurfes

## Fahrplan Deichsanierung



Umsetzung bei der Bezirksregierung Düsseldorf:

- 4 - 6 Planfeststellungen / Jahr
- 12 Planfeststellungsverfahren zeitgleich



## Fahrplan Deichsanierung

- Verabschiedung 31.10.2014
- **40 Sanierungsmaßnahmen** für den Hochwasserschutz am Rhein  
Investitionskosten: **ca. 420 Mio. €**
- **14 Schutzabschnitte** werden als **untersuchungsbedürftig** betrachtet und das Sanierungserfordernis ermittelt

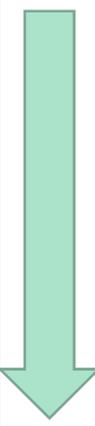
## Fahrplan Deichsanierung

### Im Bereich Regionalrat Düsseldorf:

- **26 Sanierungsmaßnahmen**  
für den Hochwasserschutz am Rhein  
In: Dormagen, Neuss, Krefeld, Monheim, Düsseldorf, Kreis Kleve
- **5 Schutzabschnitte untersuchungsbedürftig**  
In: Düsseldorf, Neuss

## Fahrplan Deichsanierung

### Umsetzungsschritte 2015:

- 
- **1. Sitzung** Hochwasserschutz am Rhein (31.10.2014)
  - **Sachstandsberichte** der Hochwasserschutzpflichtigen an die Bezirksregierung zum 15.01.2015
  - **Auswertung der Sachstandsberichte**
  - **Bericht** an das MKULNV zum 31.03.2015
  - ab 31.03.2015 **Aufbau eines Controllings**
  - ab 31.03.2015 **Abstimmungen** mit MKULNV und Hochwasserschutzpflichtigen
  - **2. Sitzung** Hochwasserschutz am Rhein (30.09.2015) und Verabschiedung der 1. Überarbeitung

## Informationen:

<http://www.brd.nrw.de/umweltschutz/hochwasserschutz/index.jsp>

Vielen Dank  
für Ihre  
Aufmerksamkeit!